

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 31 (1990)  
**Heft:** 13

**Artikel:** Kosten der Katastrophe : Umweltrettung im Osten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1092995>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kosten der Katastrophe

## Zum Reinemachen im Osten wird auch der Westen zur Kasse gebeten

Die katastrophalen Umweltzerstörungen, Folgen realer Planwirtschaft im realen Sozialismus in Osteuropa und der Sowjetunion, sind, wie auch deren Sanierung, grenzübergreifend. Der Osten hat kein Geld und keine Technologie, um aus eigener Kraft die Gefahren, die alle Menschen im «europäischen Haus» bedrohen, zu bannen. Das heisst konkret, die Westeuropäer werden zum grossen Reinemachen – ob sie wollen oder nicht – gehörig zur Kasse gebeten werden.

Der Kongress in Washington beispielsweise will noch dieses Jahr 700 Millionen Dollar für Umwelt-Sanierungsmassnahmen im «Osten» sprechen (verbunden mit entsprechenden Aufträgen auch für die amerikanische Industrie). Etwa 25 Millionen Dollar kostet alleine die Sanierung eines Fabrikamins in Osteuropa, das heisst seine Anpassung an im Westen geltende Umweltschutznormen.

## Eine Kurzbilanz

■ In Bulgarien ist ein Drittel der Wälder tot, die Küste des Schwarzen Meeres von Industrieabwässern vergiftet. Sogar Srednogorie, das Rosental, ist arsenverseucht.

■ Die Luftverschmutzung in DDR-Städten ist fünfzigmal höher als die «erlaubte» nationale Limite. In einigen Gebieten leiden 90 Prozent der Kinder an Lungenkrankheiten.

■ In Polen sind 95 Prozent der Flüsse tot. Die Hälfte des Ackerlandes ist «sauer»

metallgetränkt. Leukämie «grassiert». Ab neun Meter Tiefe ist die Ostsee tot. Hauptverantwortlich für die «Belastung» sind Polen und die Sowjetunion, die weitgehend ungereinigte Abwässer in die See leiten.

■ In Rumänien ist die Luftverschmutzung bis anhin nicht gemessen worden. Ihr werden Herzkrankheiten und «enorme» Kindersterblichkeit zugeschrieben. Im übrigen gibt es in Rumänien mehrere «Siechendörfer» mit Leprakranken.

■ In der Tschechoslowakei sind 70 Prozent der Flüsse und die Hälfte der Wälder tot. Die der Giftumwelt zugeschriebenen Krebskrankungen und das Kindersterben nehmen zu.

■ Arsenik-Wasser wird im Süden von Ungarn getrunken. Kläranlagen gibt es kaum. Die Hälfte der elf Millionen Ungarn atmet die «Norm übersteigende Giftluft».

■ Das «Durchbrennen» eines Reaktors am 26. April 1986 in Tschernobyl war nur eine der sowjetischen Katastrophen, die noch auf «uns» zukommen. Der Kohleregion im Donez-Becken (ebenfalls) in der Ukraine «droht» nach jüngsten sowjetischen Berichten eine Umweltkatastrophe. Ursache dieser Bedrohung ist eine Deponie, deren chemische Gifte in verschiedene Kohlegruben eingedrungen sind. Durch ein weiteres Vordringen der Giftstoffe ins Trinkwasser, in Trinkwasserstauseen und ins Asowsche Meer steht laut der Parteizeitung «Prawda» das ganze Kohlerevier vor einer Katastrophe. Vergiftetes, verseuchtes Trinkwasser hat unter anderem dazu geführt, dass die Lebenserwartung der im Gebiet des Aralsees lebenden Bevölkerung – nach Angaben des sowjetischen Fernsehens «viermal kürzer ist» als der

Durchschnitt in anderen Teilen der Sowjetunion.

## Bald sinkender Lebensstandard?

Zum Leben im künftigen «gemeinsamen europäischen Haus» gehört auch eine gesunde Umwelt in Osteuropa. Derzeit mag es vielleicht noch als übertrieben ausgedrückt erscheinen, aber die satten Westeuropäer müssen sich wahrscheinlich schon bald auf sinkenden Lebensstandard und wieder längere Wochenarbeitszeit «einstimmen», denn der Osten hat keine Mittel zur Umweltsanierung. Und im Westen gilt es unter anderem, die Adria und das Mittelmeer «zu reinigen», um nur zwei der Grossaufgaben zu nennen. bg

## Zeitbild

Erscheint alle zwei Wochen  
Redaktion – Administration –  
Anzeigenverwaltung  
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
Telefon 031 43 12 12  
Telefax 031 43 38 91  
Postcheck Zeitbild 30-24616-5  
Banken: Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03  
Deutsche Bank Frankfurt a. M.  
(BLZ 500 700 10) 78-2409  
Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

**Verantwortlicher Herausgeber und Verlag**  
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)  
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
Forschung, Information und Dokumentation

### Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

### Administration und Anzeigenverwaltung

Peter Dolder, Trudy Gasser

### Abonnementspreise Schweiz

Jahresabonnement Fr. 54.–  
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 32.–  
Einzelnummer Fr. 2.50

### Abonnementspreise Ausland Europa + Mittelmeerränder

Jahresabonnement sFr. 59.–/DM 70.–  
Luftpost sFr. 64.–  
Studenten, Lehrlinge und Schüler  
sFr. 37.–/DM 44.–  
Einzelnummer sFr. 2.80/DM 3.40

### Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 69.–

STEIGER  
DRUCK AG  
BERN



Moserstrasse 31  
3014 Bern  
Telefon 031 41 27 75

... Steiger druckt's